

Bericht

über die Entwicklung im Integrationsbereich des Optionsmodells Erlangen, Stand August 2007

1 Statistische Auswertungen

1.1 Entwicklung der Kundenzahlen (01.01.-31.08.2007)

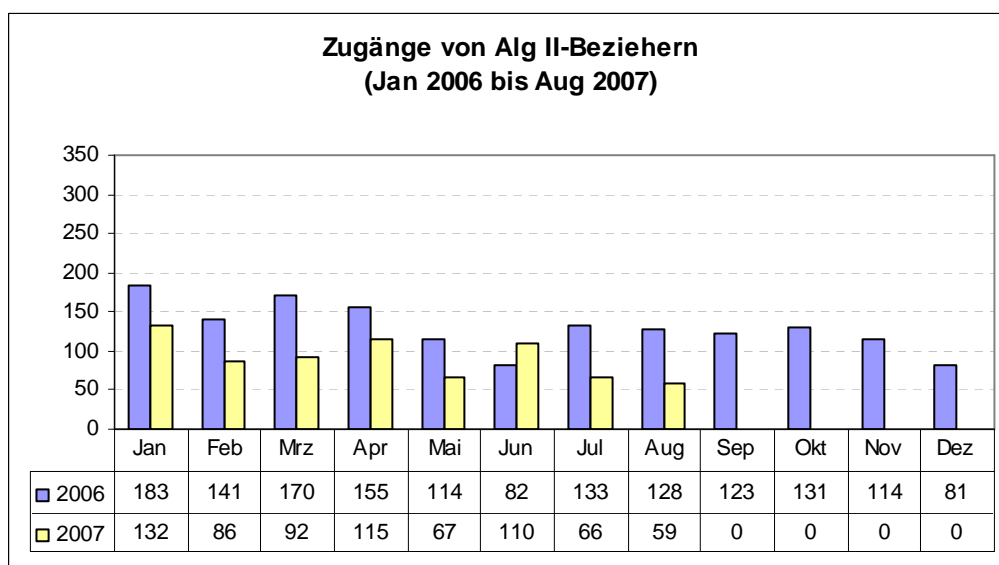
Die aktuellen Kundenzahlen verändern sich durch weitere Eingaben in den folgenden zwei bis drei Monaten für die zurückliegenden Berichtsmonate, weil Wiedergewährungen erneut geprüft und auf Antragstellung gewährt werden. Erst dann treten keine wesentlichen Veränderungen mehr ein.

Zugänge und Abgänge von Alg II-Beziehern

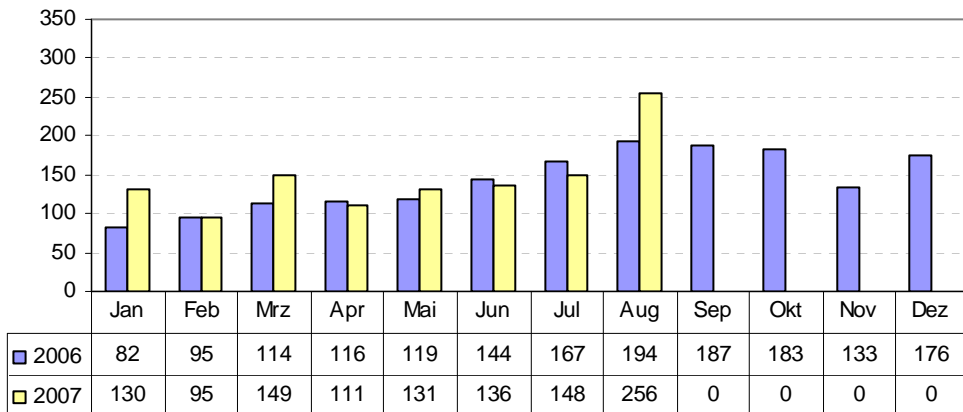
Zeitraum	Zugang	Abgang	Saldo
Januar 07	132	130	2
Februar 07	86	95	-9
März 07	92	149	-57
April 07	115	111	4
Mai 07	67	131	-64
Juni 07	110	136	-26
Juli 07	66	148	-82
August 07	59	256	-197
Summe	727	1156	-429

Datenbank-Stand vom: 03.09.2007

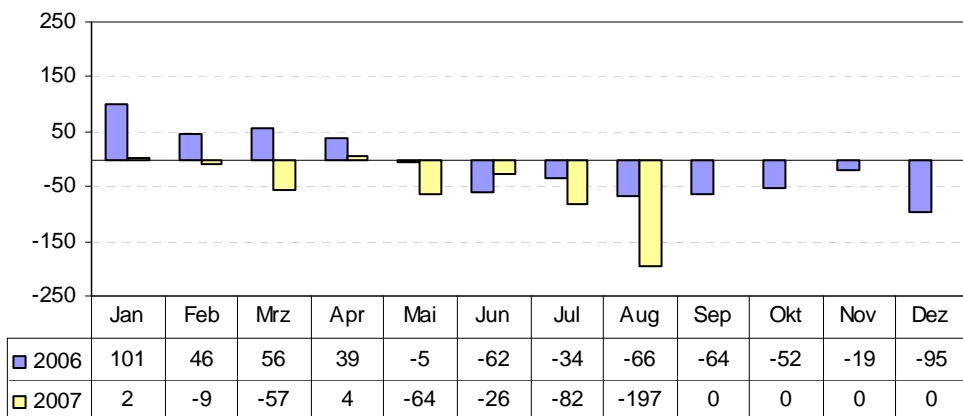
Grafische Auswertungen der Kundenzahlen:



**Abgänge von Alg II-Beziehern
(Jan 2006 bis Aug 2007)**

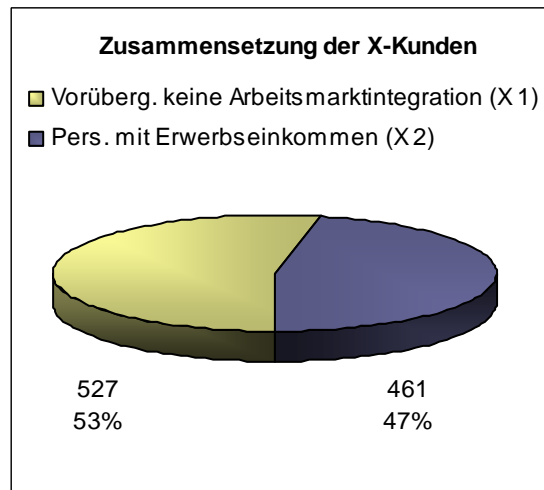
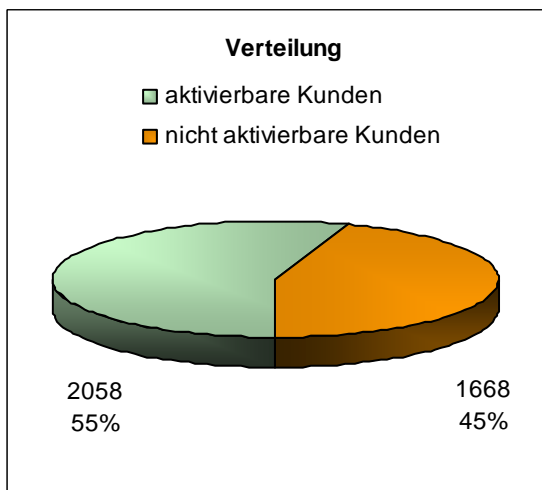
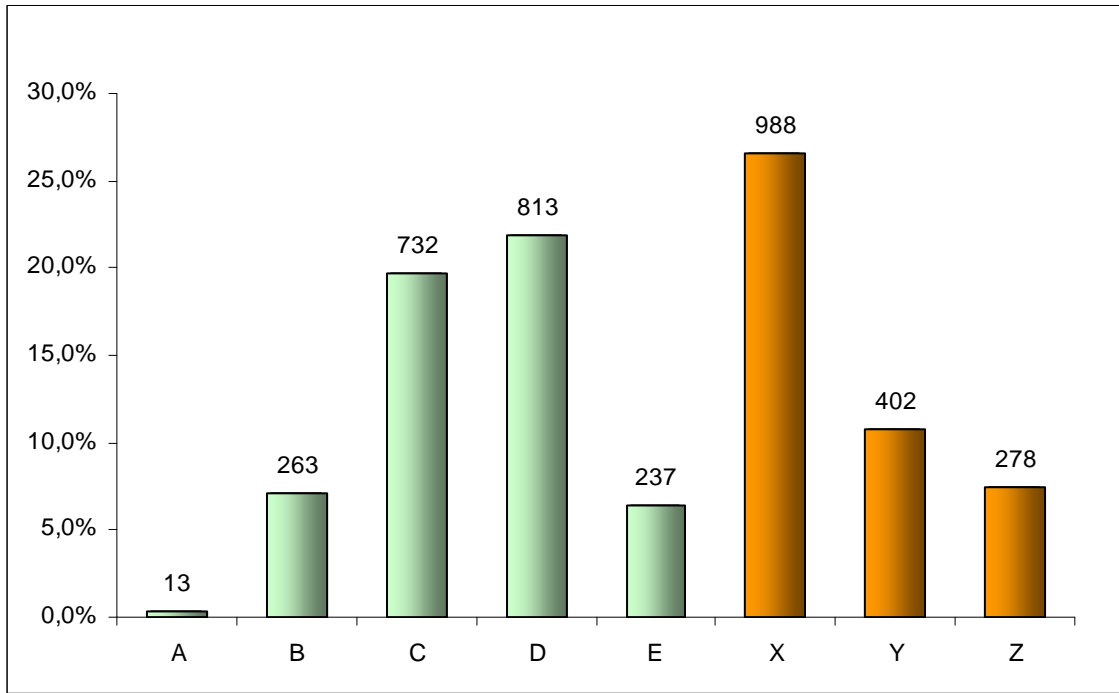


**Zugänge abzgl. Abgänge von Alg II-Beziehern
(Jan 2006 bis Aug 2007)**



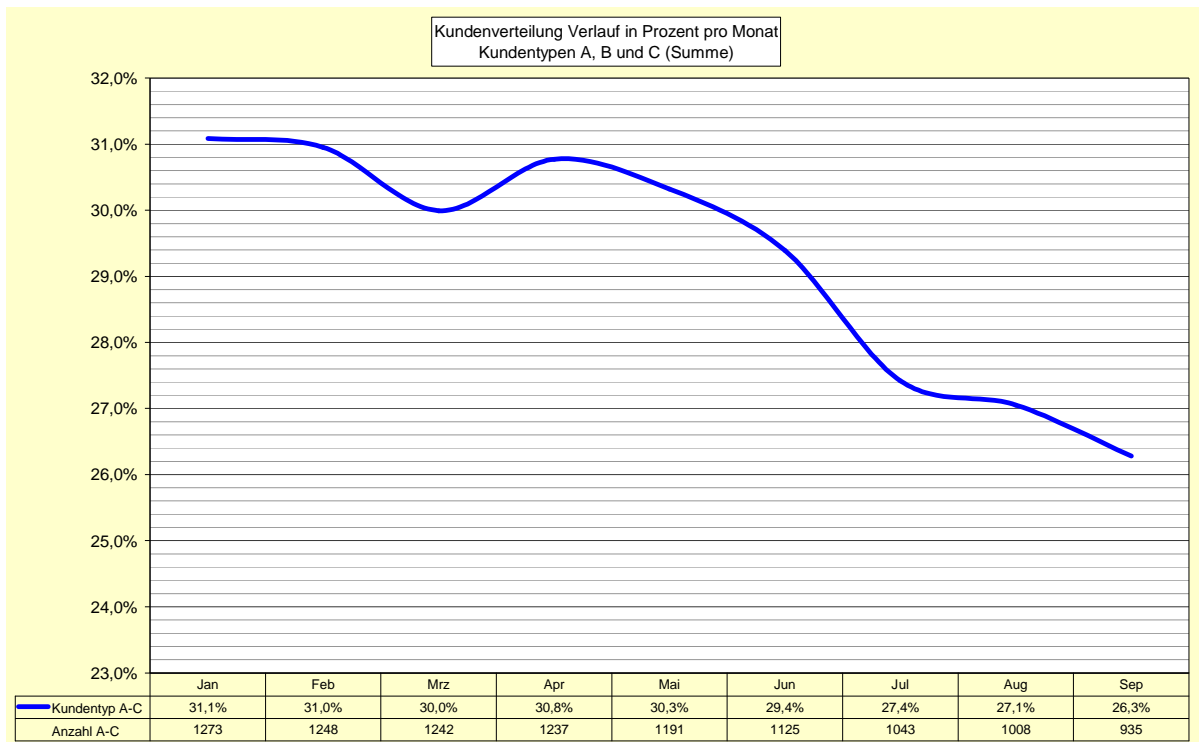
1.2 Verteilung der Kunden nach Kundentypen und Geschlecht (15-65) Monatsauswertung August

Die Summe aller Alg2-Bezieher betrug im August 3.726 Personen. Davon sind 2.058 aktivierbare und 1.668 nicht aktivierbare Kunden. Informationen über die sog. X, Y und Z-Kunden werden in Punkt 2.5 gegeben.

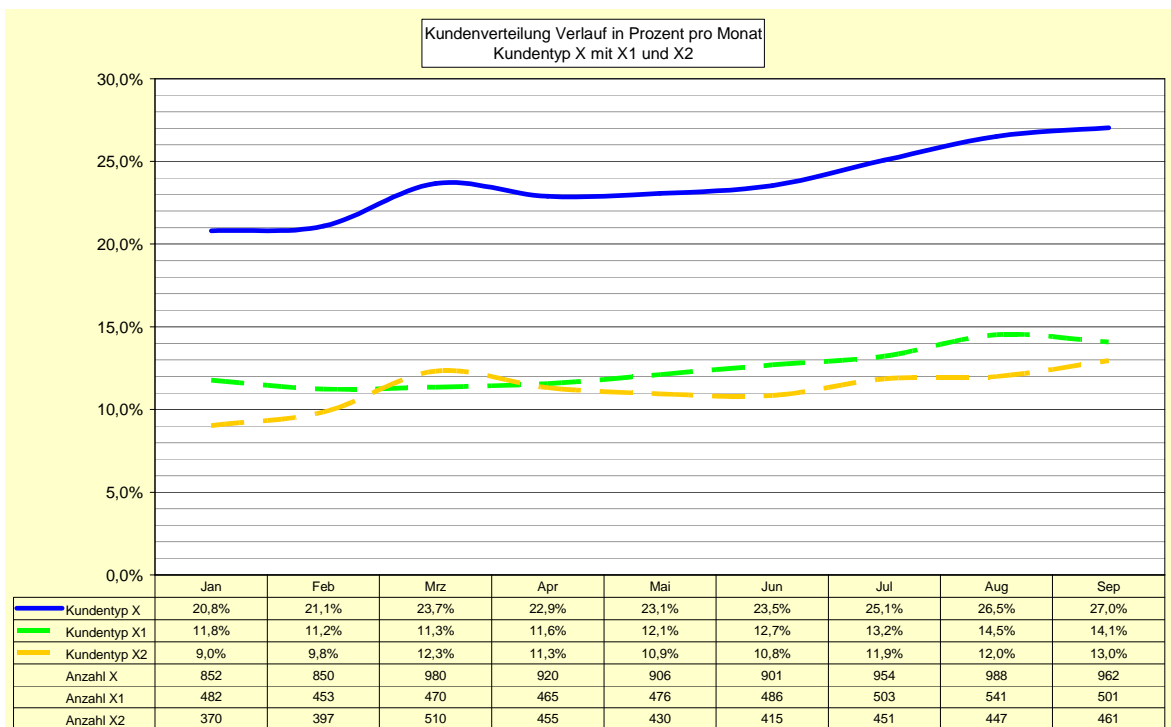


1.3 Entwicklung der Kundentypen

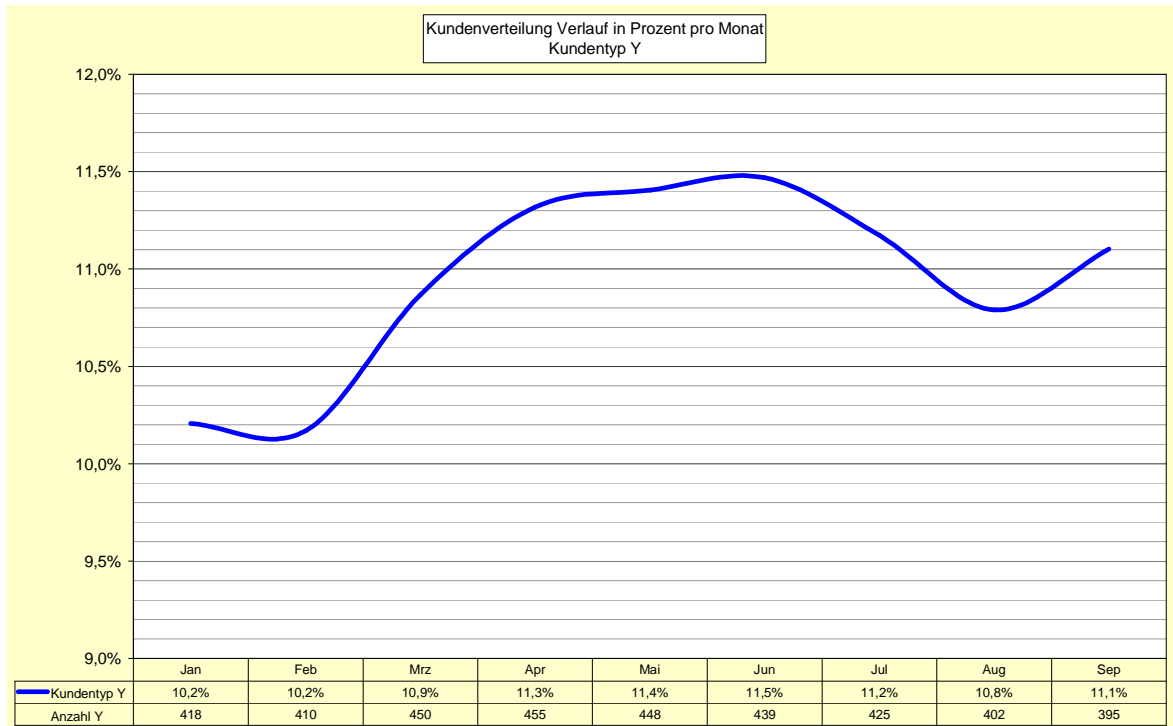
Nachfolgende Grafik zeigt, dass aufgrund der GGFA-Vermittlungserfolge der Anteil der A-C-Kunden, also der arbeitsmarktnahen Kunden, seit Jahresbeginn sinkt.



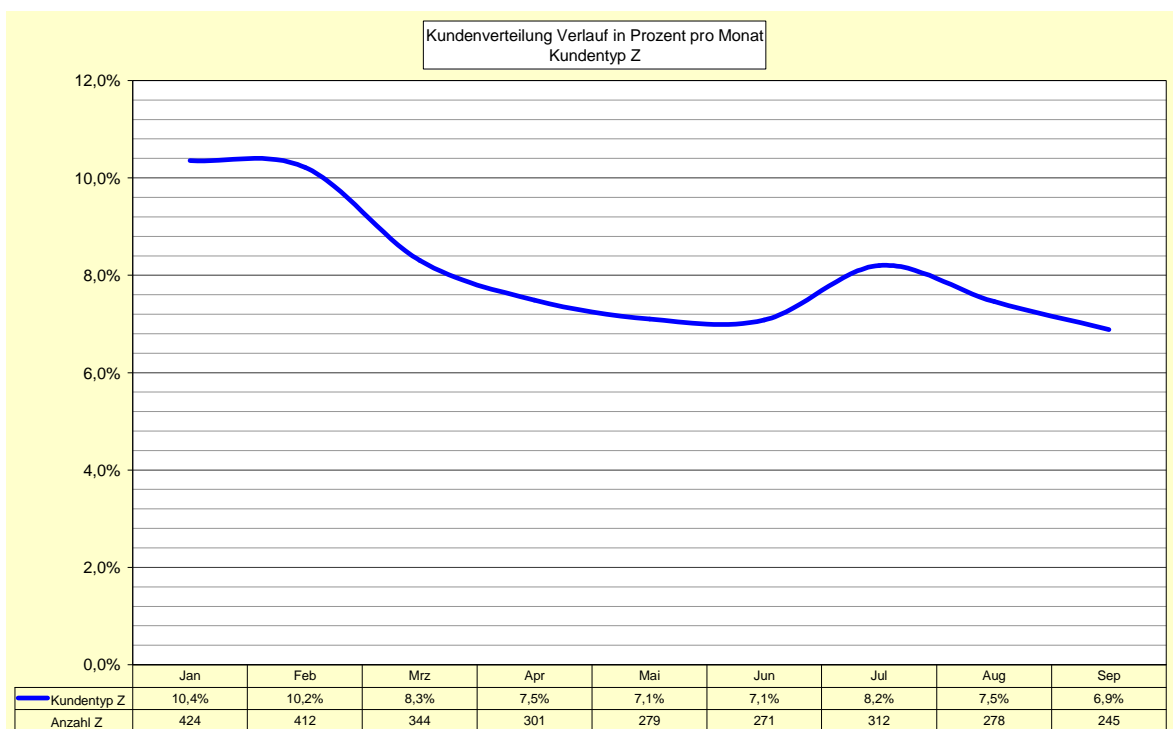
Der Kundentyp X enthält jene Kunden, die ergänzend zu ihrem Erwerbseinkommen Alg 2 beziehen. Der Grafik zu entnehmen ist die leicht steigende Tendenz.



Beim Kundentyp Y handelt es sich um langfristig nicht aktivierbare Kunden. Ihr Anteil steigt deutlich an, wobei die Verringerung im August darauf zurückzuführen ist, dass zum einen das Ausbildungsjahr begann und zum anderen der Divisor (Summe der Arbeitslosen) sinkt.



Aus der nächsten Grafik lässt sich eine wesentliche Verbesserung des Bearbeitungsstandes erkennen.



1.4 Verteilung der Kunden nach Kundentypen und Geschlecht (15-65) kumuliert (01.01.2007 – 31.08.2007)

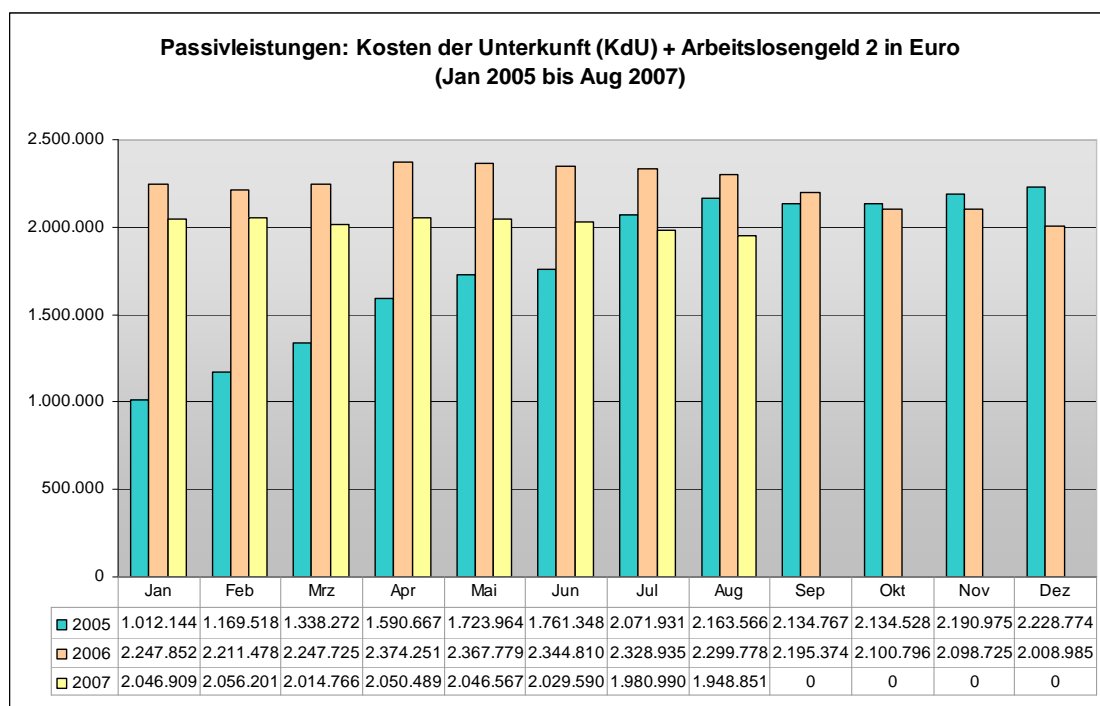
Männer:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	1	0,1%	7	0,3%	0	0,0%	0	0,0%	8	0,2%
B - Kunden	29	3,3%	144	5,2%	14	2,2%	2	0,8%	189	4,2%
C - Kunden	87	10,0%	323	11,6%	53	8,3%	6	2,3%	469	10,3%
D - Kunden	48	5,5%	342	12,3%	108	17,0%	3	1,1%	501	11,0%
E - Kunden	0	0,0%	62	2,2%	58	9,1%	1	0,4%	121	2,7%
Zwischensumme A bis E	165	19,0%	878	31,6%	233	36,6%	12	4,6%	1288	28,3%
X - Kunden	77	8,9%	373	13,4%	50	7,8%	6	2,3%	506	11,1%
Y - Kunden	110	12,7%	12	0,4%	20	3,1%	113	43,1%	255	5,6%
Z - Kunden	45	5,2%	113	4,1%	21	3,3%	20	7,6%	199	4,4%
Zwischensumme X bis Z	232	26,7%	498	17,9%	91	14,3%	139	53,1%	960	21,1%
Zwischensumme Männer	397	45,7%	1376	49,5%	324	50,9%	151	57,6%	2248	49,4%

Frauen:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	3	0,3%	6	0,2%	0	0,0%	0	0,0%	9	0,2%
B - Kunden	19	2,2%	98	3,5%	10	1,6%	0	0,0%	127	2,8%
C - Kunden	73	8,4%	280	10,1%	30	4,7%	4	1,5%	387	8,5%
D - Kunden	43	5,0%	265	9,5%	84	13,2%	3	1,1%	395	8,7%
E - Kunden	2	0,2%	49	1,8%	82	12,9%	4	1,5%	137	3,0%
Zwischensumme A bis E	140	16,1%	698	25,1%	206	32,3%	11	4,2%	1055	23,2%
X - Kunden	177	20,4%	580	20,9%	69	10,8%	5	1,9%	831	18,3%
Y - Kunden	106	12,2%	6	0,2%	18	2,8%	77	29,4%	207	4,6%
Z - Kunden	48	5,5%	120	4,3%	20	3,1%	18	6,9%	206	4,5%
Zwischensumme X bis Z	331	38,1%	706	25,4%	107	16,8%	100	38,2%	1244	27,4%
Zwischensumme Frauen:	471	54,3%	1404	50,5%	313	49,1%	111	42,4%	2299	50,6%

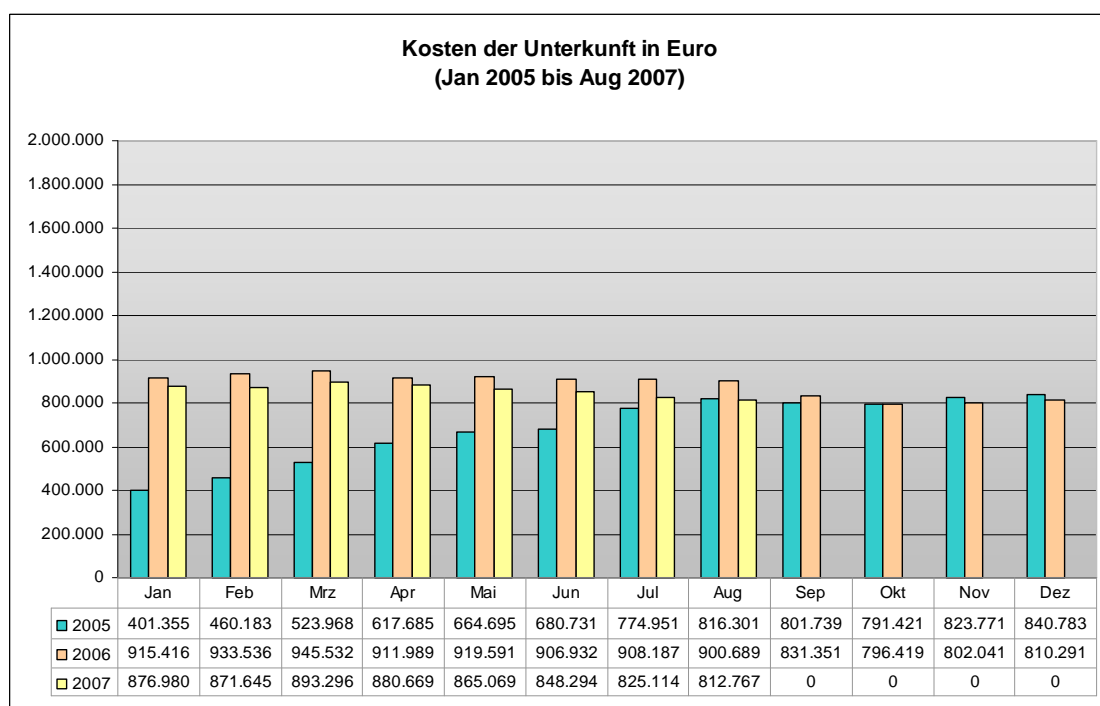
Alle Kunden:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	4	0,5%	13	0,5%	0	0,0%	0	0,0%	17	0,4%
B - Kunden	48	5,5%	242	8,7%	24	3,8%	2	0,8%	316	6,9%
C - Kunden	160	18,4%	603	21,7%	83	13,0%	10	3,8%	856	18,8%
D - Kunden	91	10,5%	607	21,8%	192	30,1%	6	2,3%	896	19,7%
E - Kunden	2	0,2%	111	4,0%	140	22,0%	5	1,9%	258	5,7%
Zwischensumme A bis E	305	35,1%	1576	56,7%	439	68,9%	23	8,8%	2343	51,5%
X - Kunden	254	29,3%	953	34,3%	119	18,7%	11	4,2%	1337	29,4%
Y - Kunden	216	24,9%	18	0,6%	38	6,0%	190	72,5%	462	10,2%
Z - Kunden	93	10,7%	233	8,4%	41	6,4%	38	14,5%	405	8,9%
Zwischensumme X bis Z	563	64,9%	1204	43,3%	198	31,1%	239	91,2%	2204	48,5%
Gesamtkunden	868	100%	2780	100%	637	100%	262	100,0%	4547	100%

1.5 Entwicklung der Passivleistungen

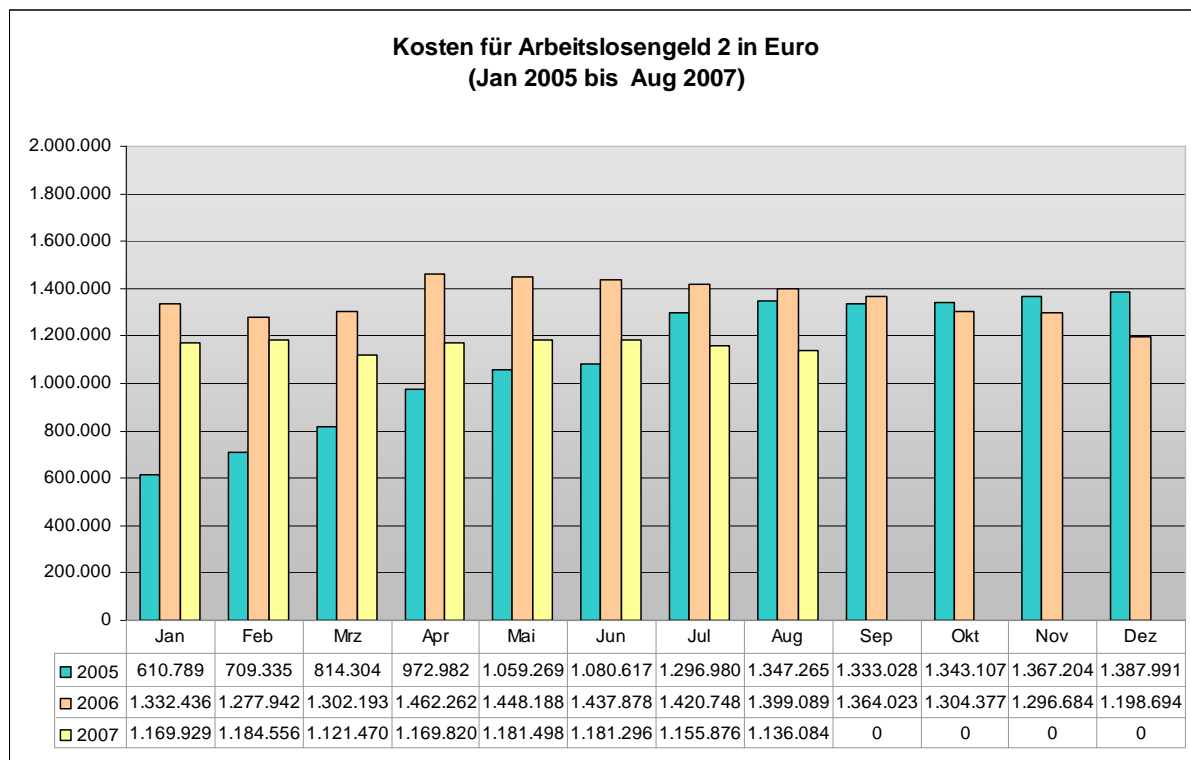
Die angegebenen Summen sind die Addition aus tatsächlich bezahlten Leistungen und im Erhebungszeitraum erworbenen Ansprüchen abzüglich der Kürzungen durch Sanktionen.



Seit dem Höchststand im April 2006 haben sich die monatlichen Passivleistungen um 425.400 € verringert.



Die monatlichen Kosten der Unterkunft erreichten im März 2006 mit € 945.532 einen Höchststand und sind bis August 2007 um € 132.765 auf € 812.767 gesunken.



Die monatlichen Ausgaben für Alg2 betragen im April 2006 noch € 1.462.262 und konnten durch die positiven Veränderungen auf dem Erlanger Arbeitsmarkt in Verbindung mit unseren Integrationsaktivitäten auf nunmehr € 1.136.084 gesenkt werden. Die Einsparung von monatlich € 326.178 entspricht 22,3 % des Höchststandes vom April 2006.

Da dieser Effekt zu einem nicht unerheblichen Teil auch aus kleineren Zusatzeinkommen resultiert, die nicht vollständig aus dem Bezug von SGB II-Leistungen führen, reduzieren sich durch Anrechnung zwar die Passivleistungen, die Zahl der „Erwerbsfähigen Hilfebedürftigen“ und die der Bedarfsgemeinschaften werden davon aber nicht beeinflusst.

2 Fallmanagement (FM)

2.1 Betreuungsschlüssel

Erwachsene

GGFA Fallmanagement	GGFA Personalvermittlung
---------------------	--------------------------

Fallschlüssel 1 (tatsächliche Fälle pro FM)

172,66 Fälle pro Fallmanager	118,5 Fälle pro Fallmanager
------------------------------	-----------------------------

Fallschlüssel 2 (inkl Leitung/Verwaltung/Assistenzstellen)

127,4 Fälle pro Fallmanager	57,3 Fälle pro Fallmanager
-----------------------------	----------------------------

Jugend

GGFA Fallmanagement	GGFA Personalvermittlung
---------------------	--------------------------

Fallschlüssel 1 (tatsächliche Fälle pro FM)

99,8 Fälle pro Fallmanager	39 Fälle pro Fallmanager
----------------------------	--------------------------

Fallschlüssel 2 (inkl Leitung/Verwaltung/Assistenzstellen)

72,1 Fälle pro Fallmanager	20,7 Fälle pro Fallmanager
----------------------------	----------------------------

2.2 Aktivierung von Jugendlichen, Stand August

Gesamtkunden (A-Z) im Alter von 15-24:	699
- davon aktivierbare Kunden (A-E):	248 (35,4%)

A) Übersicht über die aktivierbaren Kunden nach Zuständigkeiten

- Kunden in Betreuung durch die Personalvermittlung (A/B):	39
- Kunden in Betreuung durch das Jugend-Fallmanagement (C-E):	209
	<u>248</u>

B) Übersicht über die aktivierbaren Kunden nach bisherigen Aktivitäten

- wurden beraten oder warten auf geplanten Maßnahmebeginn:	47
- sind ausschließlich im aktiven Vermittlungsprozess in Arbeit durch die Personalvermittlung	46
- haben schon mind. 1 Integrationsangebot absolviert oder befinden sich aktuell Maßnahmen im Laufe des Monats ausgeschieden	147
	<u>8</u>
	248

C) Übersicht über die aktivierbaren Kunden nach dem Stand der Aktivierung (Stichtagsbetrachtung 31.08.2007)

A-E Kunden, die aktuell in Maßnahmen

- Betreuende Maßnahmen (T&L, Quickstep, Anlaufstelle)	42
- EDV	6
- MAE, extern	13
- MAE, intern	2
- Praktikum	2
- Nur Bewerbungstraining/Projekt „Jugend in Ausbildung“	7
- Sprachkurs	3
- Berufliche Qualifizierung (Schulung Verkauf, Individ. Anpassungsqualifizierung)	3
- Sonstiges (Nachholen des Schulabschlusses, Integrationskurs, BVB, BVJ, etc.)	1

Summe	79
--------------	-----------

D) Übersicht über die aktivierbaren Kunden nach Schulabschluss

Keine Angabe	1	0,4%
Kein Abschluss	50	20,2%
In schulischer Ausbildung	8	3,2%
Sonstiger Schulabschluss	4	1,6%
Abschluss der Sonderschule	9	3,6%
Hauptschulabschluss	113	45,6%
Qual. Hauptschulabschl. Klasse 10	28	11,3%
Mittlere Reife	25	10,1%
Fachhochschulreife	3	1,2%
Abitur	5	2,0%
ausländischer Schulabschluss	0	0,0%
Unbekannt	2	0,8%
Summe	248	100,0%

2.3 Statusreport – Jugend in Ausbildung 2007

Wie schon im letzten Jahr kann das Programm „Jugend in Ausbildung 2007“ als ein voller Erfolg bewertet werden. Die Anzahl der ausbildungsfähigen und ausbildungswilligen Jugendlichen bewegte sich während des Aktionszeitraums zwischen 100 und 80. Gründe hierfür waren, dass sich einige über die Zeit hinweg nicht als ausbildungsfähig zeigten, andere wiederum besuchten weiterführende Schulen. Erstmals wurden bereits 15jährige Schüler(innen) einbezogen.

Letztlich konnten wir bis zum 21.09.2007 80 Jugendliche in Ausbildung bringen. Nachdem noch einige Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, werden wir versuchen, noch weitere 10 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zu vermitteln. Bei diesen Jugendlichen handelt es sich um die Schwächeren der Schwachen. Mit dieser Zahl von Vermittlungen in Ausbildung, wurde wie im letzten Jahr, das Maximum erreicht.

Nahezu alle Ausbildungsplätze wurden individuell für jeden der einzelnen Jugendlichen akquiriert. Die Ausbildungsberatung, das Training für die Bewerbungen und das Engagement aller beteiligten GGFA Kolleginnen und Kollegen wurden von den Jugendlichen, wie auch von involvierten Eltern als hervorragend bewertet.

Statistik

Anzahl in Ausbildung	80	
davon männlich	46	58%
davon weiblich	34	43%
davon m. Migrationshintergrund	38	48%

Anzahl in betriebliche Ausbildung	64	80%
davon männlich	40	63%
davon weiblich	22	34%
davon m. Migrationshintergrund	28	44%

Anzahl in schulischer Ausbildung	15	19%
davon männlich	7	47%
davon weiblich	8	53%
davon m. Migrationshintergrund	8	53%
Anzahl Schule (FOS)	1	0,013

Ein Zeichen dafür, dass vermeintlich schwächere Jugendliche auch in qualifizierte Ausbildungsberufe vermittelbar sind zeigen folgende Beispiele:

Bäcker (3), Bauzeichner, Drucker, Fachinformatiker(3), Logistikfachkraft, Gastro-Fachkraft, Friseur(5), Gebäudereiniger(2), Glaser, Handelsfachwirt, Hotelfachfrau, Immobilienfachfrau, Bürokommunikation (3), Einzelhandel, Kfz-Mechatroniker, Köche(3), Maler(2), Mediengestalter, MTA, Verkäuferin, PTA, Schreiner(3)

2.4 Verbleib der X- und Y-Kunden im Alter von 15-24

Zumutbarkeit der Arbeitsaufnahme beschränkt	71	0
davon		
§10 Abs.1 Nr.1 SGBII (Arbeit aus gesundheitlichen/psychischen Gründen nicht zumutbar)	2	
§10 Abs.1 Nr.3 SGBII (Kinderbetreuung)	69	
Schüler	16	105
Einkommen aus Erwerbstätigkeit	63	13
Sonstiges	52	84
keine Angabe zu den Gründen in der EDV		
Summe	202	202

2.5 Verbleib der X-, Y- und Z-Kunden

Verbleib aller X- und Y-Kunden im Alter von 15-65

Grund	X	Y
Mitwirkungspflicht zur Arbeitsaufnahme beschränkt	289	0
davon		
§10 Abs.1 Nr.1 SGBII (Arbeit aus gesundheitlichen/psychischen Gründen nicht zumutbar)	37	
§10 Abs.1 Nr.3 SGBII (Kinderbetreuung)	243	
§10 Abs.1 Nr.4 SGBII (Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger)	9	
Schüler		
davon	2	37
Eingeschränkte Verfügbarkeit (58-iger Regel)		133
davon		
Einkommen aus Erwerbstätigkeit	461	
Sonstiges	236	232
keine Angabe zu den Gründen in der EDV		
Summe	988	402

Nicht-Mitwirkungspflichtige gesamt:

1.390

Stand Profiling (Z-Kunden) (Berichtszeitraum 17.07.2007 – 16.08.2007 *)

Anzahl offene Profiling zum Stichtag 31.08.2007	305
davon ohne Einladung	5
Anzahl Neumeldungen im Berichtszeitraum	45
Anzahl Einladungen	96
Durchgeführte Profilings	44
Entschuldigt	46
Anzahl der Sanktionen	6
davon 1. Sanktion	5
davon 2. Sanktion	1
davon 3. Sanktion	0

* kann wegen der Sanktionen nur mit einer Verzögerung von zwei Wochen geliefert werden

Dieser Übersicht ist zu entnehmen, dass bis auf 5 Personen (Termingründe) alle Kunden, denen Erwerbstätigkeit zugemutet werden kann, zum Profiling eingeladen wurden. Es zeigt sich, dass der Bearbeitungsstand seitens des Fallmanagements an die aktuellen Kundenentwicklungen angepasst ist. Trotz Sanktionen verweigern ca. 250 Personen die Mitarbeit. Um auch diese Kunden zu erreichen wird aktuell ein Projekt zur aufsuchenden Sozialarbeit geplant.

2.6 Verhängte Sanktionen

	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07
Personen		Keine Daten									
	130	wegen Fehler	158	161	149	129	133	147	164	166	164
davon U25		in der XML									
	27		48	48	43	36	31	36	36	40	37

2.7 Kunden mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Selbständigkeit

A) nach Kundentypen

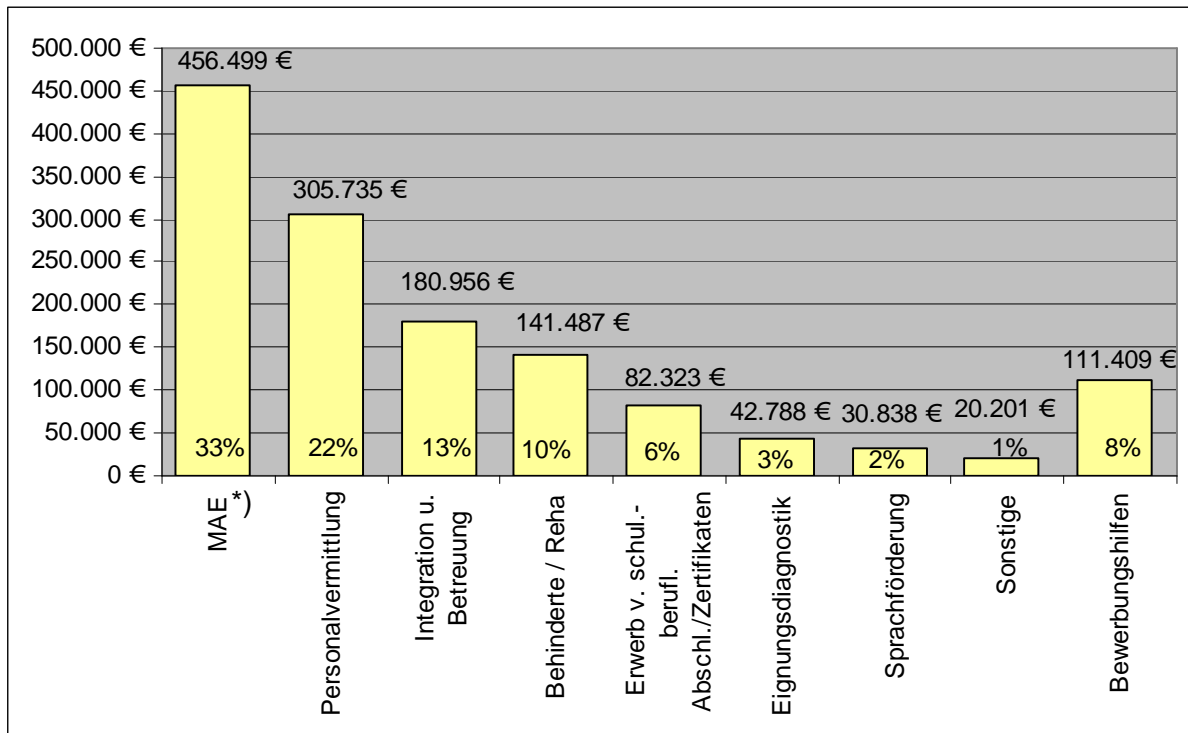
	Summe		Veränderung Vorjahr
	Aug 06	Aug 07	
Einkünfte aus Erwerbsfähigkeit	953	1019	6,9%
Einkünfte aus Selbständigkeit / Gewerbebetrieb	55	46	-16,4%
Summe	1008	1065	5,7%

B) nach Einkommenshöhe

	Summe		Veränderung Vorjahr
	Aug 06	Aug 07	
0€ - 150€	158	149	-5,7%
151€ - 400€	384	407	6,0%
401€ - 600€	120	142	18,3%
601€ - 800€	116	129	11,2%
801€ - 1000€	95	98	3,2%
>1001€	135	140	3,7%
Summe	1008	1065	5,7%

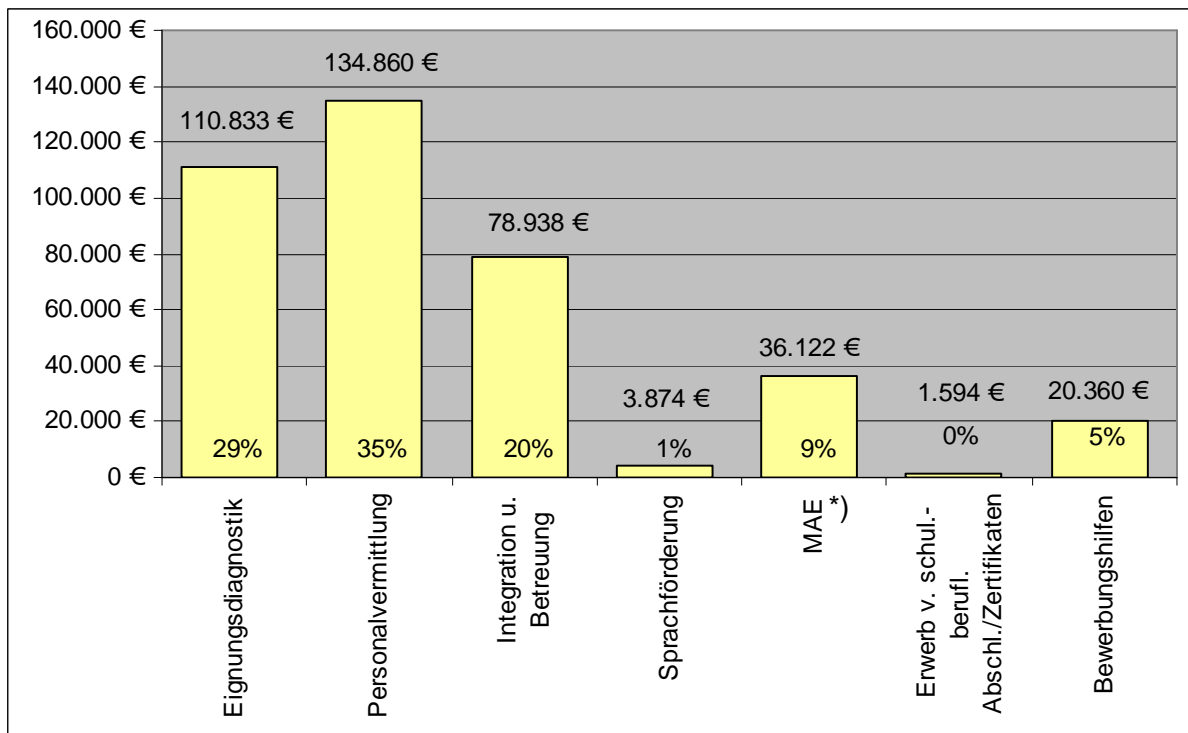
3 In Anspruch genommene Integrationsangebote siehe Anlage

3.1 Ausgaben Eingliederungsmittel ohne Fifty up (Gesamt: 1.372.235 €)



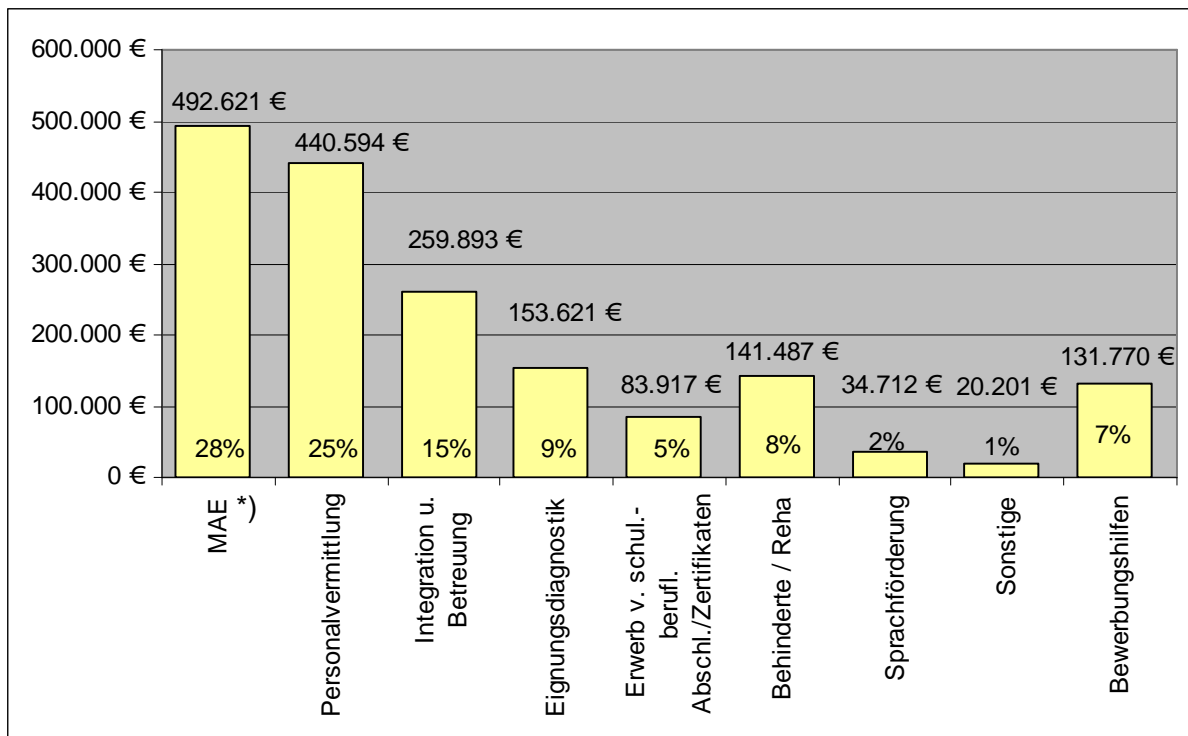
*) Zu „MAE“: davon Mantelkosten € 245.850

3.2 Ausgaben Eingliederungsmittel Fifty up (Gesamt: 386.581 €)



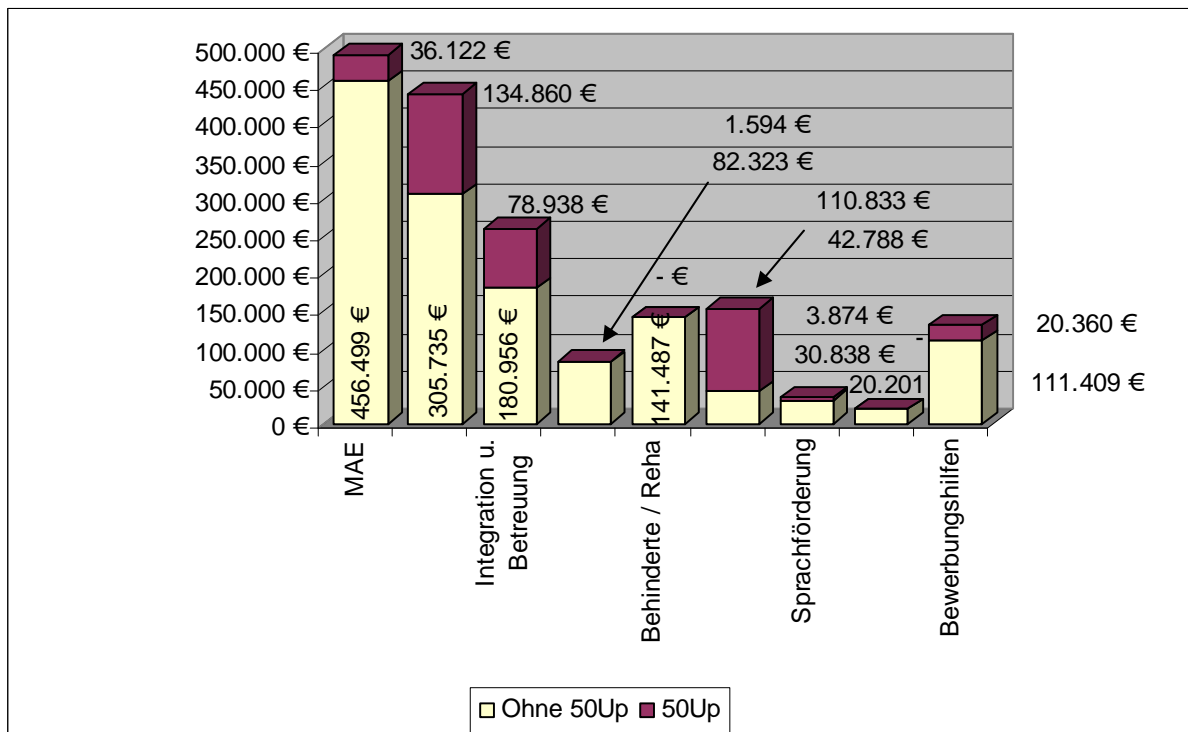
*) Zu „MAE“: davon Mantelkosten € 12.000

3.3 Ausgaben Eingliederungsmittel incl. Fifty up (Gesamt: 1.758.816 €)



*) Zu „MAE“: davon Mantelkosten € 257.850

3.4 Gesamtausgaben für Eingliederungsmittel



4 Personalvermittlung

4.1 Gesamtvermittlungssituation mit Branchenverteilung (kumuliert bis 25.9.07)

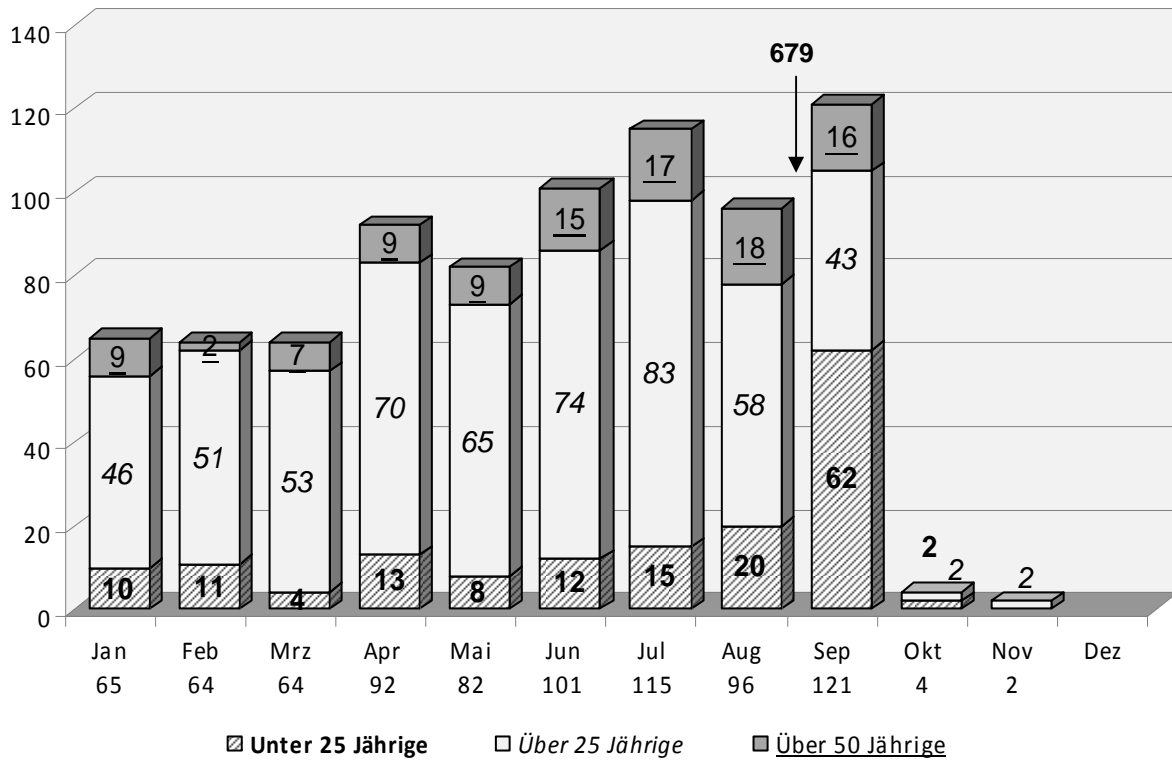
Eingliederungen 2007 kumuliert unter 25												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik unter 25 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
69	67	90	157	Summe Eingliederungen			13	16	62	0	66	40
44%	43%	57%	19%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			8%	10%	39%	0%	42%	25%
			85	davon aktive Vermittlungen			54%					
			44	davon passive Vermittlungen			28%					
			28	davon betreute Eingliederungen			18%					

Eingliederungen 2007 kumuliert über 25												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 25 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
264	176	371	547	Summe Eingliederungen			93	106	317	18	13	71
48%	32%	68%	68%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			17%	19%	58%	3%	2%	13%
			185	davon aktive Vermittlungen			34%					
			185	davon passive Vermittlungen			34%					
			177	davon betreute Eingliederungen			32%					

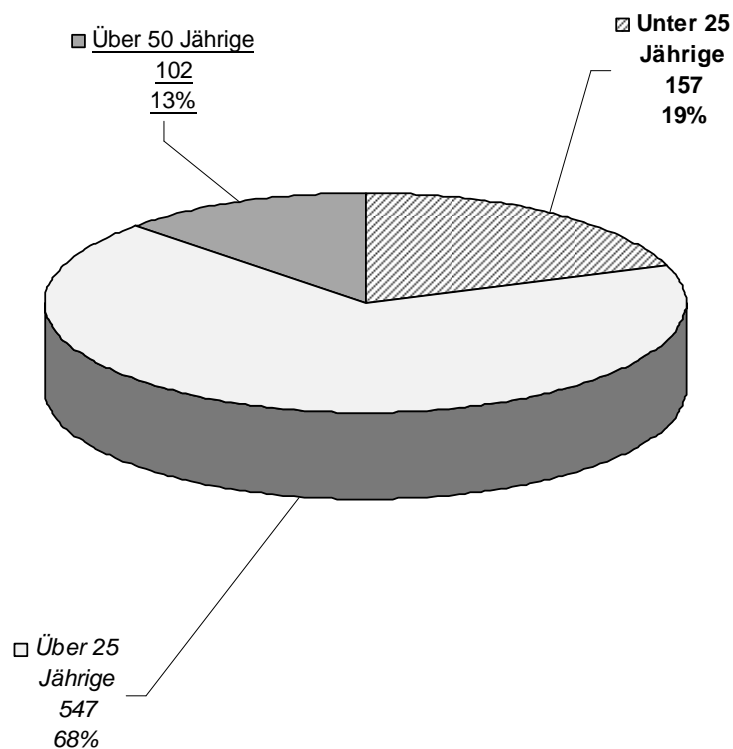
Eingliederungen 2007 kumuliert 50up												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 47 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
29	32	70	102	Summe Eingliederungen			14	16	67	5	0	27
28%	31%	69%	13%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			14%	16%	66%	5%	0%	26%
			31	davon aktive Vermittlungen			30%					
			22	davon passive Vermittlungen			22%					
			49	davon betreute Eingliederungen			48%					

u25	ü25	ü47	Branchenverteilung		
25	32	8	65	A) Handwerk	8%
14	85	13	112	B) Handwerkliche Dienstleistungen (Reinigung, Hausmeister)	14%
20	51	12	83	C) Dienstleistungen (freiberufliche, z.B. Arzthelferin, RA-Angest. St.Ber.Angest.)	10%
31	69	15	115	D) Öffentliche/Soziale Dienstleistungen	14%
22	142	26	190	E) Zeitarbeit	24%
1	6	0	7	F) Call Center	1%
6	26	4	36	G) Industrie (Maschb./Elektro, Kunststoff etc.)	4%
23	57	14	94	H) Handel (Gross/Einzelhandel Verkäufer)	12%
4	24	3	31	I) IT/Telekommunikation/HighTech, Med-Tech	4%
11	55	7	73	J) Hotel/Gastro	9%
157	547	102	806		

4.1.1 Entwicklung der 679 Vermittlungen und Ausbildungsplatzbesetzung (Jan – August 2007) (kumulierte Zahlen Stand 25.09.2007: 806 Vermittlungen)



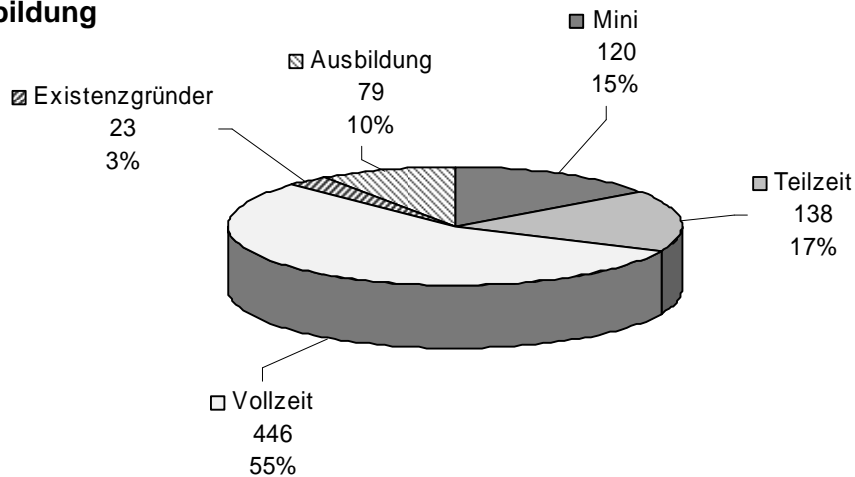
4.2 Verteilung der Vermittlungen nach Altersgruppen



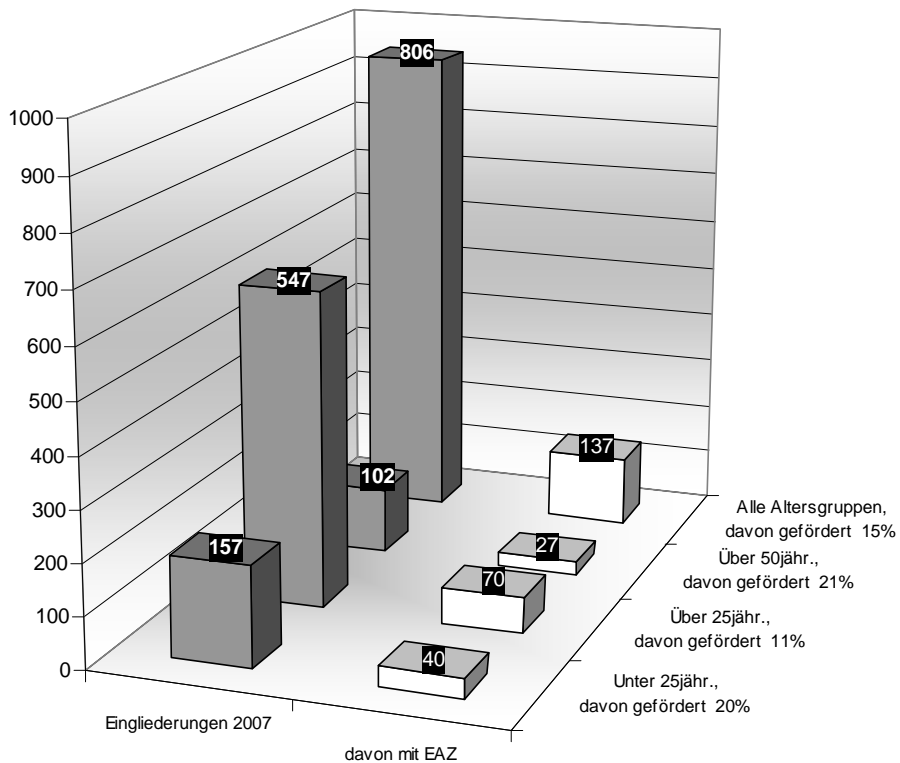
4.3 Eingliederungs- und Vermittlungsaktivitäten

Eingliederungen 2007 kumulierte Summe alle Altersgruppen			
Mig	Female	Male	
362	275	531	806 Summe Eingliederungen
45%	34%	66%	
			301 davon aktive Vermittlungen
			251 davon passive Vermittlungen
			254 davon betreute Eingliederungen
			806

4.4 Verteilung der Vermittlung nach Umfang und Art der Beschäftigung und Ausbildung



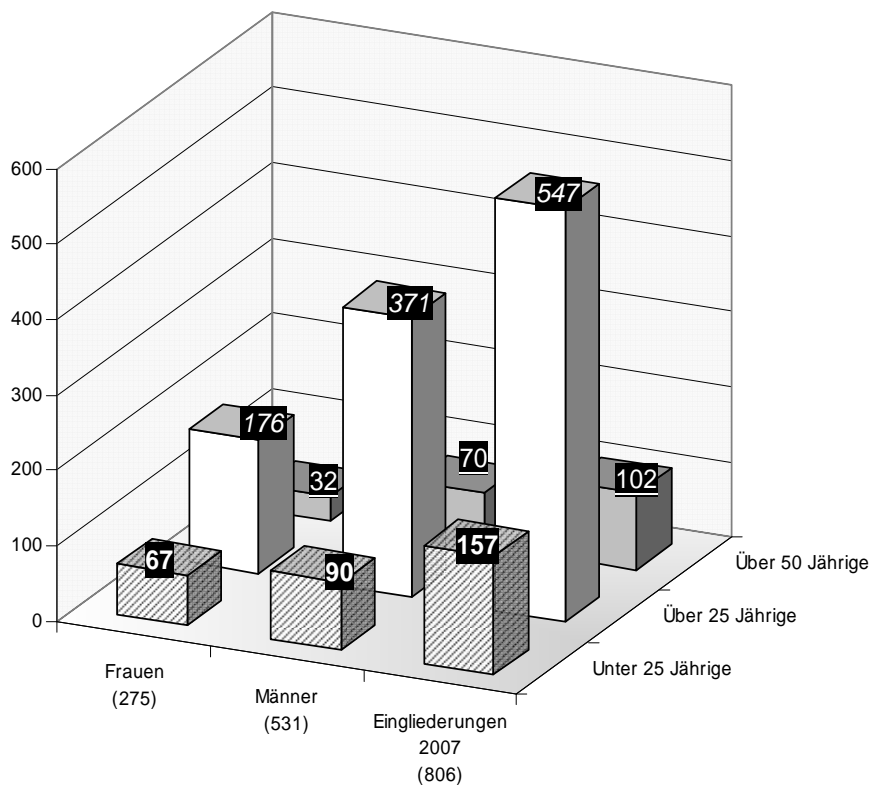
4.5 Verteilung der Vermittlung nach Altersgruppen und Arbeitgeberförderung



Ausbildungsförderung 30 > 37%

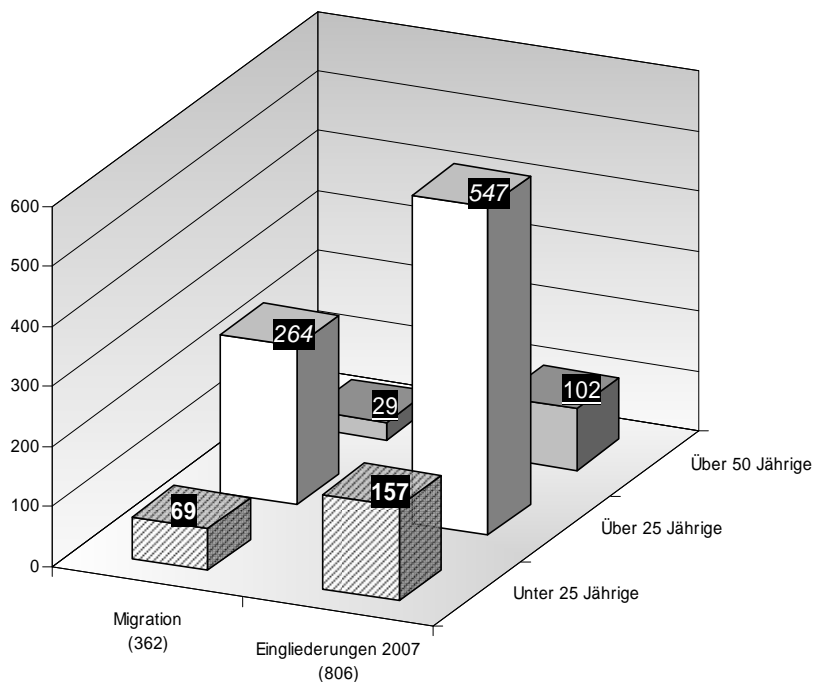
Einarbeitungszuschuss 10 > 13%

4.6 Eingliederungen/Vermittlungen – Frauen/Männer nach Altersgruppen



Auffällig ist der Unterschied bei den erfolgten Vermittlungen bei Frauen und Männern. Diesem Trend versucht die GGFA durch das Projekt „Woman-Coach“ und einer Zielgruppenmodifizierung beim Projekt „Quick Step“ für allein erziehende Mütter entgegenzuwirken.

4.7 Anteil Eingliederungen/Vermittlungen mit Migrationshintergrund



gez. F. Müller, GGFA

3 In Anspruch genommene Integrationsinstrumente (kum., 1.1.-31.8.07)

Behinderte / Reha	Träger	Ges.	ü 25	u 25	w	m
Beratung und Vermittlung (ESF)	Access	76	73	3	32	44
Berufliche Rehabilitation	diverse	4	4	0	1	3
"@-office" (ESF)	GGFA	12	12	0	6	6
Re-Integration Suchtmittelkranker	Sprungbretter	2	2	0	1	1
Eignungsdiagnostik						
Profiling	GGFA	540	472	68	238	302
Überprüfung gesundheitl. Situation	Gesundheitsamt	35	0	0	0	0
Sprachförderung						
Sprachkurse Deutsch	Language Center	1	1	0	1	0
Praxiskurs Deutsch	GGFA	29	22	7	12	17
Alphabetisierung	IB	1	1	0	1	0
Integrations Sprachkurse	diverse	38	36	2	15	23
VHS Sprachkurs	VHS	5	4	1	2	3
UTZ-Sprachkurs	UTZ	2	0	2	2	0
Deutschoffensive		2	2	0	2	0
Erwerb. v. schul./berufl. Abschl./Zert.						
Schulabschlüsse	VHS und andere	2	0	2	0	2
med. Hilfsberufe	diverse	2	2	0	2	0
IT @work (ESF)	GGFA	95	90	5	48	47
Sonstige EDV	diverse	1	1	0	0	1
Schweißerkurse	HWK	6	6	0	0	6
HOGA Weiterbildung	Hotel Academie	1	1	0	1	0
Staplerscheine	DEKRA	14	10	4	0	14
Qualifizierung Handel und Verkauf	DEB	37	32	5	30	7
Führerscheine	diverse	2	1	1	0	2
Integration u. Betreuung						
train & learn A/B	GGFA	51	40	11	24	27
quick step-Jugend	GGFA	22	0	22	8	14
quick step 3	GGFA	28	1	27	14	14
quick step-Erwachsene	GGFA	14	14	0	3	11
quick step-Erwachsene	GGFA	22	21	1	4	18
Anlaufstelle Jugend *)	GGFA	44	0	44	20	24
Arbeitsgelegenheiten / MAE						
HAWI (incl. 15 h Qualifizierung/Woche)	GGFA	50	44	6	45	5
bike and more (incl. 15 h Qualifizierung/Woche)	GGFA	49	43	6	1	48
Pflegeprojekt (incl. Qualifizierung, Sprachförderung)	BRK	12	11	1	10	2
MAE extern (incl. Beratung + Qualifizierung d. Coach)	externe Träger	74	63	11	27	47
MAE GGFA (incl. Qualifizierung + Betreuung)	GGFA	180	159	21	46	134
MAE für über 50-Jährige (max. 3 Jahre)	GGFA und extern	3	3	0	3	0
Bewerbungshilfen						
Hilfe b. Bew.unterlagen-Erstellg., Fahrtkosten, etc.	GGFA	1.632	1.351	281	759	873
Psycho-soziale Beratung (§16,2 SGB II)						
Schuldnerberatung	Kommune	91	85	6	38	53
Kosten Insolvenzverfahren	Kommune	43	39	4	20	23
Suchtberatung	Kommune	12	12	0		
Psycho-soziale Beratung	Kommune	10	4	6	4	6
Kinderbetreuung	Kommune	3	3	0	3	0
Arbeitgeber-Förderung, Existenzgründung						
Einarbeitungszuschuss / Nachhaltigkeitsbonus		115	86	29	32	83
fifty up						
Integrations Sprachkurse	diverse	10	10	0	6	4
Praxiskurs Deutsch	GGFA	7	7	0	3	4
MAE	GGFA+Extern	61	61	0	23	38
Qualifizierung Handel und Verkauf	DEB	4	4	0	3	1
50 up Jobfabrik (ESF)	GGFA	44	44	0	20	24
50 up-Eingangsassessment	GGFA	76	76	0	32	44
50 up-Fachassessments	GGFA	55	55	0	44	11
Einarbeitungszuschuss / Nachhaltigkeitsbonus		44	44	0	19	25
VHS-Kurse Sprache	VHS	19	19	0		
		3.682	3.071	576	1.605	2.011

*) niederschwelliges Angebot f. besonders benachteiligte Jugendliche, Hinführung zu Qualifizierungs- und Vermittlungsangeboten